

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltbreite oder deren Raum mit 20 Fl., welche aus Halle mit 15 Fl. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Restanten die Zeile 60 Fl.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich Herr. Jordan in Halle. (Schriftverbindung mit Berlin, Pelsig, Magdeburg etc.)

Sechshundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 162.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. April

1892.

Politische Uebersicht.

In anderer Stelle dieses Blattes ist von dem Schiffe berichtet worden, mit dem ein Nachposten in der Wrange...

Wir können mit der Ansicht nicht zurückfallen, daß auch dieses Vorkommnis einen neuen Beweis für die dringende...

Dem Kaiser ist neben den Berichten der Militärbehörden am Sonntag durch Vermittelung des Ministers des Innern auch ein Bericht des Berliner Polizeipräsidenten über diesen Fall zugegangen.

Die Voten haben den Kaiser erhalten für ihre Haltung in der Frage der von dem Reichstage verfaßten „Kaiserliche Vorarbeiten“...

Es ist in der Presse darauf hingewiesen worden, daß durch den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Spanien...

Reisebilder aus der alten Welt.

Von Woldeemar Ilban.

III.

Jaffa, den 5. März. Jaffa, das alte Toppe der Kreuzfahrer, ist eine der ältesten Städte, die es giebt. Die Geschichte dieser Stadt reicht bis in das zweite Jahrtausend vor Christi Geburt...

Von Jaffa nach Jerusalem ist eine Eisenbahn im Bau begriffen - ich weiß nicht seit wie langer Zeit. Es giebt zu viel Interessenten, die den Bau verhindern. Diesen Umständen hat man es zu danken, daß sich der Reisende, der nach Jerusalem will, in Jaffa für keines Geld einen schlechten Wagen nimmt...

heile zugestehen. Der Bundesrath hat von dieser Vollmacht sofort Gebrauch gemacht, indem er die angeführten Vortheile, mit Ausnahme der Zollbegünstigung für Wein in Fässern, Spanien gegen Fortdauerung des bisherigen Vertragsstoffs, mit Ausnahme des Spirituosen, bis zum 30. Juni d. J. zu...

Für und gegen das Abzahlungs-Geschäft ist seit etwa zwei Jahren die in der deutschen Presse geschriebene worden. Mehr gegen als für dasselbe, denn die Frage ist aufs Tapet gekommen insofern der Wiffstände, welche vielfach in der Praxis der Abzahlungs-Geschäfte hervorgetreten sind...

Zuerst wird ein Nachweis dafür versucht, daß es falsch sei, die Abzahlungs-Geschäfte durch gesetzliche Maßnahmen einzuschränken oder deren Betrieb erwidern zu wollen. Der den Abzahlungs-Geschäften gemachte Vorwurf „unethischer Betriebe“ sei durchaus ungescheitert. Bereits müssen solche Geschäfte, welche einem Unheimlichen gesehene Wirkstoffe im Verle...

Verge des Gebirges von Juda stellen die Auferstehung des Reisenden. Da wir diese Strecke in den Abendstunden erreichten, in denen ein bläulicher Nebel die Thäler trümmert überlagert, so füllten wir uns zu einem nachdenklichen, anbedingten Schweigen geneigt. Wir stülpfen alle, daß wir uns jetzt einem Fleck der Erde näherten, der die Heiligthümer breiter großer Weltreligionen in sich barg.

Als wir Kolonietz erreichten, war es schon vollständig Nacht. Der Mond lag mit hellem, fast weißem Scheine auf den Felsen und schlug tiefe schwarze Schatten in die Thäler. Das Bild, das sich uns bot, wurde immer stimmungsvoller. Immer höher wendet sich der Wagen auf die Verge hinauf, immer einfarmer, verlassener sieht man sich inmitten einer schweigenden, mondlich durchleuchteten Dede, immer weißer, gestirbter leuchten die Felsen. Das ist die Gegend, die uns der Heiland verflucht hat. Dieser Gegend beherrscht allmähig unser Gemüth angelegtes der gescheiterten Umgebung. So sieht das Kleid an, in dem die kulturhistorische Mauer, das Städtchen, das wir Jerusalem nennen, erscheint.

Es war mittlerweile gegen neun Uhr geworden. Erwartungsvoll war ich im Wagen aufgeschanden und schaute nach der Gegend, wo Jerusalem liegen mußte. Das war die Stunde, in der uns die Ankunft verpöhlen war.

Einige kleine, arbeitsame Mädchen durchbrangen mühsam die Nacht. „Was ist das dort für eine Drifchast?“ fragte ich den Aufscher. „Jerusalem!“ sagte er. Kurze Zeit später rastele der Wagen auf Pflaster und wir ein Gespenst erschien im westlichen Mondlicht die altergrüne Mauer mit dem massigen, gewaltigen Davidsturm. Gleich darauf fuhr der Wagen polternd durch das Jassathor - wir fuhren in der helligen Stadt!

zur Erhaltung ihres Eigenthums anzuwenden müssen, und es seien 1385 Klagen notwendig gewesen, um die Erfüllung der vertragmäßigen Verbindlichkeiten zu erzwingen. Die Denkschrift führt dann aus, daß die Abzahlungs-Geschäfte - in soweit dieselben eine solche Grundlage haben und sich nicht als sog. „Abzahlungs-Vorgänge“ zum Verfalligkeits-Vertrage erweisen - nicht dem Bedürfnis wünderlicher Preise, sondern den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen und sich als ein dringend notwendiges und bedauerliches Mittel betrachten erweisen haben: für Einzahlung ist Verbräugung des Eigenthums an der Sache gegen Zahlung des verbräugerten Wertes, ohne jede Nebenhaft. Eine geimide Grundlage - so führt die Denkschrift aus - kann dem, durch die wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der Großstädte, bedingten Abzahlungs-Geschäfte nur dadurch geschaffen werden, daß man die Voreingenommenheit gegen dieselbe fallen läßt und mit gleichem Maße mißt; denn loyale Geschäft Ethik verleiht gegen beabsichtigten Betrag und fälscher gegen die Betrüger vorgeht. Hierzu aber reichen die bestehenden Gesetze vollkommen aus. Anderer Maßregeln als einer strengeren und gerechteren Handhabung der bestehenden Gesetze bedarf es nicht.

Keineswegs wollen wir den wirtschaftlichen Nutzen verkennen, welchen der Abschluß eines solchen Abzahlungskaufes unter Umständen bringen kann. Da aber in der Denkschrift der Berliner Möbelhändler ausdrücklich angegeben wird, daß es Firmen giebt, welche in der That nicht, zu käuflichen, schlechten Waare gegen hohe Preise liefern, und da gerade dasjenige Publikum, das die meisten Abzahlungs-Käufe abschließen zu neigen ist, zu einer Verurteilung der angebotenen Waare befähigt ist, so hätte die Denkschrift sicherlich mehr Werth, wenn sie kräftiger, als sie gegenwärtig, diese Mißstände betont und genauere Wege dafür gesehen hätte, wie man denselben nach der Ansicht des Vereines der Berliner Möbelhändler den Boden abgraben könnte. Daß in maßgebenden Kreisen eine grundsätzliche Voreingenommenheit gegen den Abschluß von Abzahlungs-Geschäften im allgemeinen besteht, bezweifeln wir, und wohl mit Recht. Eine Erwidern des solchen Geschäftes dieser Art wünschen wir keineswegs; um so reger ist bei uns der Wunsch, daß den unglücklichen Geschäften ein schnelles Ende bereitet werde.

Wie die Reichshöfverwaltungen Statistik macht, darüber entnimmt die „Danz. Zig.“ einer unglücklich erschienenen Broschüre eines „alten Politikers“ unter dem Titel „Die neue Zeit und die alte deutsche Reichsstatistik“ unter der Leitung des Herrn Dr. Stephan“ folgende merkwürdige Mittheilung:

„Zwei Beamte einer Berliner Postanstalt“ erzählt der Berichter, „ermöglichten es einem der D. u. A. sehr glücklich amüßig genau aufzufassen. Und was war der Erfolg? Noch nicht der dritte Theil der im Sozialrege angelegenen Statistik ergab sich und der Herr Amtsvorsteher gab entriestte Beamten „zuerst gemacht“ wurde, der an dem betreffenden Abend gar nicht im Dienst gewesen war.“

Angelegtes dieser Art wird es verständlich, wenn die Anzahl der befürworteten Telegramme in Reichspostgebieten in den Jahren 1875-85 eine auffallend regelmäßige Steigerung um 56,1 Proc. aufwies, während die entsprechenden Zahlen für Bayern eine Verminderung um 8,3 Proc. und für Württemberg eine solche um 6,8 Proc. ergaben. Ferner wird daran erinnert, daß „Exzellenz“ von S t e p h a n gelegentlich der Verhandlungen über die Petitionen einer großen Zahl von Zeitungsbereitern wegen Verabsägung der Gebühren für Zeitungs-Telegramme die Einnahmen aus den letzteren auf jährlich nur 153,000 M. bezifferte, worauf der Abgev. B o l l a r t sich sofort bereit erklärte, zwei oder drei Zeitungen zu nennen, deren jede für sich allein jährlich 100,000 M. Doppelgebühren zähle!

Jerusalem, den 7. März.

Am nächsten Morgen war ich sehr zeitig auf den Beinen, da ich fürchte, daß es sehr heiß werden würde und ich meinen Rundgang durch die Stadt vollenden wollte, bevor die Sonne zur vollen Kraft käme. Das erste, was mir auffiel, war eine türkische Schilwache, die ich einige Häuser von meinem Hotel stehen sah. Der Mann fiel mir auf, weil er zu kurze Hosen hatte, die nicht einmal bis zum Kande seiner Stiefelenden reichten. Theils deshalb, theils weil auch die Stiefelenden zerstreut waren, sah ich ferner, daß der Mann keine Strümpfe anhatte. Das ist nun freilich nicht besonders merkwürdig. Man wird fragen, wozu braucht der Mann Strümpfe? Das türkische Reich wird deshalb nicht zu Grunde gehen. Aber es wird merkwürdig dadurch, daß mir dieser Soldat gleichsam als Wappen erschien, als Inbegriff, unter dem sich alles, was man hier von Verpöde und Regierung sieht, einreihen läßt. So ließ den Mann ruhig stehen, denn ich konnte leider nichts zur Verbesserung seiner Lage thun, und setzte meinen Weg nach dem Hions-Thore fort. Gleich außerhalb des Hions-Thores liegt, von einer kumpfen schwarzen Mauer überdeckt, das Grab David's. Die jüdische Gemeinde büdet dieses Verhältniß sehr wichtig und es ist nicht leicht, dasselbe inoffiziell zu beschaffen. Da ich mir des Königs David wegen nicht besondere Mühe machen wollte, so ließ ich ihn ruhig liegen und ging weiter. Ich ging unterhalb der alten Stadtmauer weiter bis zum Bab-el-Magharibe. Durch dieses Thor führt ich hinaus und gelangte, auf feinsten Wegen abwärts flatternd, in das Jassathal (Kibron-Thal). Die Erhebung gegenüber ist der Berg des Akerqubion, von dem es in der Bibel heißt: „Und Jesus ging hinaus auf einen Berg vor der Stadt und weinete über sie.“ Hier soll sich auch David aufgefunden haben. Man zeigt sogar noch den wohlthätigen Baum, an dem dieser - leider zu spät - geistlich. Ich ging das Kibron-Thal entlang an den mannigfachen, historischen Begräbnissen einer über und unterzog nur das Grabmonument Abjalon's einer





Haupt-Specialität

# Gardinen

Haupt-Specialität

## Portièren, Tischdecken, Teppiche, Möbelstoffe

empfiehlt in großer Muster-Auswahl

### H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße 7.

**Pianinos** aus nur besten Fabrikanten wie: Schwedisch, Steinway, Feurich, Römhildt, Kuhse etc. empfiehlt bei unbed. Garantie b. 450-1000 M.  
**H. Lüders**, Mittelstraße 8, neben „Monopol“, früherer Pianofabrikant. Mehrere sehr Pianinos bei 1. Preis.

**Burchardt & Becher**  
Halle a. S.



Grosse Eimer à St. 1,75 Mk.  
Gr. Lager v. Kochgeschirr.

### Hüte.

**Stroh- und Filzhüte** für Knaben, 0,50, 0,75, 1, 1,25, 1,50, 2 Bnt.

**Stroh- und Filzhüte** für Herren, 0,90, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50 Mk.

**1 Stroh- od. Filzhut**, in allen Farben u. Facons 3 Bnt.

**1 Stroh- od. Filzhut**, hochlegant, in gewählten Farben und Facons, bei höchster Dauerhaftigkeit, 4,50 Mark.

**1 Cylinderhut**, modern, 5 Mark.

**F. J. Eisbohn**, Hutfabrik, Obere Leipzigerstraße 64.

**Postschule Leipzig**, Prosp. f. d. Dir. Weber, Postschule-Str.

## Bekanntmachung! Grosser Concur-Ausverkauf!

Das große Waaren-Lager der act. Concur-Masse  
**Gr. Ulrichstrasse „Goldene 48“**  
bestehend in  
**Herrn-Anzügen, Herren-Jaquets, Sommer- u. Winter-Heberziehern, Knaben- und Burschen-Anzügen, mehreren Hundert Paar Hosen und einzelnen Westen,**  
wird zu festen Tarpreisen anverkauft.

Sämtliche Waaren sind aus nur reellen Stoffen und von den bewährtesten Arbeitskräften angefertigt.

**Beginn des Verkaufs Mittwoch den 6. April cr.**

**Verkaufsstunden:**  
Vormittagsstunden 8-12 Uhr, Nachmittags 3-7 Uhr.

Es bitte diesen Concur-Ausverkauf nicht mit anderen sonstigen Ausverkäufen zu verwechseln und bemerke nochmals, daß derselbe sich nur

### Große Ulrichstraße Nr. 48, eine Treppe,

befindet und wird nur in den angegebenen Stunden zu Tarpreisen verkauft.

## Gebr. Kroppenstädt

5 Gr. Märkerstr., Halle a. S. Gr. Märkerstr. 5.

### Möbeln und Polsterwaaren

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, billiger als jede Konkurrenz.  
**Compl. Zimmer-Einrichtungen zur Ansicht.**  
Eigene Tischler- und Polsterer-Werkstätten. — Transport frei Haus.

### Zur Confirmation!

**Acht goldene Armbänder** 8- u. 14tägig, in größter Auswahl.

**Acht goldene Broschen** viele Neuheiten, geschmack. Muster.

**Acht goldene Ohrringe** die neuesten Muster, in groß. Ausw.

**Acht goldene Halsketten** in geschmackvollen Mustern.

**Acht goldene Medaillons** an Gold- u. Silberketten.

**F. R. Tittel**, Gold- und Silberwaaren, Bijouteriewaarenfabrik.

**Größtes Special-Geschäft** der Provinz.

**Liebenauerstraße 25.**

## Tapeten!

Große Auswahl. Billige Preise. **Naturfarb-Tapeten** von 12 à an.

**Gold-Tapeten** von 20 à an.

**Buntdruck-Tapeten** von 25 à an. Musterforten überallhin franco.

**K. Rapsilber**, Leipzigerstr. 24. **Bestes Special-Geschäft** d. Provinz. Weitz. 1859. Fernsprecher 306.

### Confirmations-Karten

sind in ganz neuen hochfeinen Mustern zu sehr billigen Preisen eingetroffen bei

**39. Albin Hentze, 39.**

Schmerzstraße

### Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten gute dauerhafte

**Solinger Messer und Gabeln**, anstatt à Dbd. 9 Mark für

**5,75 Mk. p. Dbd. Paar**

3 Mark <sup>1/2</sup> offeriert

**Burchardt & Becher**, Leipzigerstraße 83, am Turm.

Aufträge nach außerhals werden franco angekauft u. Verpackung nicht berechnet.



### Accord-Zither,

das beliebteste Instrument der Jugend, in einer Stunde zu erlernen, ohne Noten, ohne Lehrer. Preis mit allem Zubehör 16 Mark. **Wortfähig bei**

**H. Lüders**, neben „Luis Monopol“.

Gef. Adressen unter **Nr. 1934** an die Expedition dieser Zeitung.

### Modelle

in Holz oder Metall werden schnell u. billig nach Belohnung. Eine oder Probefabrik angefertigt.

Gef. Adressen unter **Nr. 1934** an die Expedition dieser Zeitung.

Mit 3 Beilagen

**HOLZSCHNITTE u. CLICHÉS**  
**RUDELOFF & BEISSNER**  
Krausenstraße 18. Halle a. S. Krausenstraße 18.

## Hugo Nehab,

Specialgeschäft für Gummitaaren, Wachsstuch und Violonem,  
26 Gr. Ulrichstr. 26 (vis-à-vis dem Restaurant zum Schützen),  
empfiehlt in großer Auswahl:

**Gummi-Tischdecken** in reizenden Leinwandmustern von Mt. 1,00 an.

**Gummi-Schuhen** für Damen u. Kinder in naturgetreuen Stoffmustern.

**Gummi-Bettdecken**.

**Gummi-Schäuche** f. Garten- u. Straßengeräte, sowie zum Bier- und Weinabfüllen.

**Sämtliche Gummitaaren und Apparate** für Krankenpflege und Chirurgie.

**Violonem** in reizenden Teppich- u. Porzellanmustern Mt. 1,75 p. □ Mt.

**Wachsstuch** für Tische u. Fußboden. Reste stets vorräthig zu halben Preisen.

**Gummi-Wäsche** u. Schläve.

**Gummi-Zwieleng.**

**Gummi-Kämme**, nur bestes Fabrikat.

**Gummi-Regenmäntel** für Herren u. Damen.

**Gummi-Sofenträger.**

### Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Leder-Geschäft von Geißstraße 46 nach meinem Grundstück Wühlweg 25, Ecke der Buchererstraße, verlegt habe. **Alb. Heckert**, Buchbindungslokal.

Für den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle.

**Concurrenz-Gesellschaft**  
**Confirmanden-Anzüge**  
empfehlen in größter und billigster Auswahl:  
Wachstein, reine Wolle, 410-20  
Diagonal und Satin, 13-22  
Stammgarn-Anzüge, 15-24  
bester Fabrikat, 20-30  
Leipzigerstraße 5, eine Treppe hoch.

Elegante garnirte

### Damen- u. Kinder-Hüte

Geschmackvoll, große Auswahl, anerkannt nur billigste Preise.

### Musik-Unterricht.

Zu meinem Klavier- u. Cello-Unterricht (Moth. Leipz. Conservat.) sowie Unterricht in **Solo-Gesang** (Methode Prof. Ido Borchers, Leipzig) nehme Anmeldungen jederzeit entgegen. Honorar mäßig.

**E. Rottmann**, Musik- u. Ralschulungslehrer, Sophienstr. 11, II.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denkel.

